

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Tarangambadi, 10.02.1766-13.03.1766

12. März 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186885](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186885)

merken daß es ihn ungnügte, und es
 so ungenügte Götter. Wieder/gerufen war.
 so er wußt, weil er schon zum ersten
 die Weisheit gelehrt, und auf seine
 ein Wort zu gelehrt. Es blieb also
 ihm. Dinstag für morgen verließ,
 die der Bischof von Helicarnassus,
 wie er sich nennt, nachdem er mich für
 Logist, und ich als ein guter Werk
 ausgeführt, da er mich zum Wirt
 mit Land zu spielen ließ, sondern
 so gar das Recht bei sich bleiben ließ
 in

Laut ¹⁷⁶ = quingen eine glückliche Uhr
 verfahren eine mit einander gebat
 lange vor Aufgang der Sonne aus.
 Als wir aber zu dem Thier kamen,
 sahen wir, daß das Thier oben abge-
 gangen, um einige kleine Thiere
 oder Pionet, die es schon gestern dem
 Tonikaren ¹⁷⁷ ausgeführt, bald hinter
 zu setzen, müßten daher eine gute
 Weile warten. Doch kamen wir oben
 mit Aufgang der Sonne auf hinter.
 hinein, da ich mit über setzen ließ,
 wurde der Weg zum Thier vorläufig

|| p. 136s.

Auf dem Wege begagneten uns nur
 wenige, denen ich ein Wort des Gails
 zuwinken konnte. Unter ihnen, die ich
 erkannte, nur einer selbstständig.
 knipf; so daß man wirklich mit der
 Jungung eines Unwillens, abweisen
 müßte. Ein Sidambaram, welcher
 wir hier mit Aufseher liegen ließen
 und auf der Pf. Seite, war noch
 passender, Gollaten die zwei Kaiser
 zu uns, mit denen wir durch
 Wege mit den Wasserwerken der
 knipfischen Lagen unterstanden, bis zum
 Amal Hawadi wo wir uns auf die
 Kiste-Gasse niederließen, und eine
 Zählung der Gollaten fortsetzten.
 Der Ort war von guten Vorständen,
 Einige die Wasserwerke baute, und
 bezeugte einen Gollaten. Weil er viel
 mit den knipfischen Umgang gehabt,
 gab er selbst Gelegenheit, einige ihrer
 Jagdweisen kennen zu lernen, und nach
 erfahrene Vorkenntnisse, sehr zu ver-
 stehen. Aufmerksam hing er: und
 haben die Tausenden von einer Religion

Ich: Die Christliche. Er: Geben sie aber
 die Anbahnung als ich? Ich: Ja. aber
 sie verstehen viele Sachen, und haben
 als nicht stricke nach der Anbahnung,
 die sie haben. Ich bewies ihm selber
 mit dem ersten Gebot. Da ist ihm
 deshalb wohlwille, begnügt er sich
 begnügt darüber. Er: Ihr sagt zu
 mir Christen sagt ich auf menschliche:
 sat? Ich: Nein; denn bei uns ist nach
 dem Worte Gottes erlaubt, daß auch
 die Christen sich verheirathen, denn es ist
 nicht allein gegeben sich der Natur;
 Trieb zu unterhalten. Viele lassen Mäuse
 nicht aber Guro und Erbsen. Er:
 Ja davon weiß ich auf Beispiel genug,
 daß wir der Natur aber nicht die That
 bei den heimischen Patribus anzutreffen.
 Dieser Kiste Guro gegen über saßen
 bei einer Pagode einige Bramaner, und
 spielten Sockattan eine Art Brett-Spiel
 dazu gewisse Regelnmäßige Gebote ge-
 bräucht worden. Ich ging zu ihnen
 hin; der mit welchem die lange Un-
 terscheidung geschehen, folgte mir nach.
 Ich: Wie kommt es als Christen spielen

Lina: Wie thun es nicht um Geld. Ich:
 Es merkwürdig ist doch die aller Zeit, und
 das ist der größte Liebes. Die merkwür-
 dille. Ich sollte ihnen vor: Ich also
 Lina: Ich soll mir gut Beispiel geben,
 ich habe nötig die Zeit und zuhause
 wenn ich neue Tücher gefällig unter-
 nehmen und selbst immer mehr die Arbeit:
 seit der Zeit, und in der Arbeit
 mir zu zuhause. Außer dem müßt
 ich zu mir setzen, und Gott um Hilfe
 annehmen. Wie viel ist vor mir Lina
 nicht zu thun? Es so mit mir geben
 man, sagte, das ist die Wahrheit: Lina
 bejagten es auch. Gernach wurde
 der Lina und die Mutter von der
 Tilgung der Tücher, und Lina so, auf
 welche Weise werden die Tücher getilgt
 Lina: Ich muß Gott um Vergabe
 bitten, und nicht mehr mühen. Ich: Gott
 fordert aber eine ganze Lina. Er
 ist nicht an sich Lina, und mit ihm
 vereinigt werden. Ich: Das ist alles
 gut, aber das Nachfolgende betrifft,
 aber das Vorgehen muß ich erst
 gut überlegen werden. Er: Lina

wird man so oft gebeten, bis das ab-
 gethan ist. Ich: Ach Gottes Gerechtigkeit
 mit Lament ist nicht. Die eigentliche
 Willensgeburt geschieht dadurch, daß
 unser Verstand und Willkür, Künig, und
 ganze inner Art verändert wird.
 Weil er stille wurde, so lang ich die
 Lese von Jesu und dem Glauben an
 ihn war, und befragte ich, daß ich
 eine Karlsrufer Stadt werde. Die Lese:
 das ist Wahrheit. Wie gingen früher noch
 weiter zu einem neuen Kiste Gasse;
 weil aber selber gemalt, und unter
 vielen Gassen, die im Wind abfielen,
 gelogen, und es sehr sehr vollkommen
 war, nicht selbst; so Logisten wir
 uns nicht weit vom Turm unter einige
 Gassen, da man noch Luft haben
 konnte. Einige Vorbei Kisten Tage:
 der sehr über die Ungerechtigkeit der
 Jöllner in Sicili, der von Doppelten
 Kindern der Männer, so wohl als
 von dem Falsch-Gesund der Arbeiter
 soll repräsentiert, die Kaufmänner setzen
 in Cricket mit einem Brömer
 von dem Kiste Gasse und in Treuer

mit mehreren Anwandlungen, die mir ist auf in dem neuen Kollaram
 von Wallam ningen Anwandlungen der
 Welt von Linderung die auf ganz mir
 Trübsal voraussetzen. Einmal sagte er ganz
 er habe mich schon vor dem in Lanka
 bei Sawanāsam gepredigt, und mir
 nichts ist mit Hingewiege, was er
 damals gesäet. Bei der Fülle
 sagte mich mir gute Worte für, und
 ermahnte sie von Ungewissheiten,
 Kollam ihnen auf meine Wafar-
 der der Christen Religion von.
 Sie waren bescheiden. Einmal unter ihnen
 was besonders bemerkbar. Einige
 Christ. Fräulein kamen mit mir fort, bei,
 sondern blieben auf mir Worte setzen,
 und Lachen mit mir, was ningen,
 die der nach Sidambaram mullerfr:
 der gingen, zu ihrem Unterriß ge-
 sagt wurde, für angesehener Mann
 aus Kayasatnam, der eben Sanktionen
 zu ihm Willens war, bis er sich nicht
 unwillig worden, daß ihm Sank-
 tionen unkenntlich, und er

Deser der/olben Lieber antreibnigst seyn
 wüßte. Die Kerste hielten wir uns
 abendmal in Wadamatipullei Kirz Gaus
 auf. Die/et was jetzo mit einem groß-
 en Sandell vor/sohn, und allenthalben
 von luden Ländle gummert, die mit Reif-
 Mist besprenget waren, Deser es für
 sich wir gehalten wurde. Manchen
 Geküßten wurde auf gleich von An-
 fange gesagt. Es müßte Linder
 durch seinen unheimlichen Spinnel des/et
 es verurtheilen. Die Ueber/et was,
 weil der Götze lieber gebauet wor-
 den solte. Ich befürchte einigen, wie
 thöricht alle ihr Götzen. Die/et seyn,
 und wir es alle Deser Linder weil
 sie Gott nicht erkennen, daß sie/s
 in Fesseln Lappaten.

Am 13^{ten} besahen wir, nach unserm
 Fröhen: Gebet welches wir allzeit auf
 der Kirz oben so wie der Abend-Ge-
 bet gemeinschaftlich vor/rißet haben,
 schon um Sonn/ig Uhr auf, passierten brü-
 derliche Menschen: List den weitläuf-
 tigen Ort Siarhi. Die Linder ging
 uns erst eine gute Stunde hinter